



VON CHARLOT KUHN

Als sich an einem 5. März 1965 in Bridel auf Einladung von Théo Würth und der Gebrüder Ernest und Norbert Adam eine Reihe Tischtennisfreunde zusammenfanden, um den „Dösch-Tennis Saint-Hubert Bridel“ ins Leben zu rufen, waren sie von den Grundwerten des Sports überzeugt: Freundschaft, Toleranz, Fairness, sportlichen Erfolg, körperliche Betätigung und Geselligkeit galt es in der damals aufstrebenden Ortschaft Bridel zu fordern und zu fördern.

Das „Luxemburger Wort“ berichtet in seiner Ausgabe vom Montag, 8. März 1965 (Seite 11) von der erfolgreichen Gründungsversammlung und der einstimmigen Wahl des neuen Vorstandes mit Präsident Guillaume Heiderscheid und den Mitgliedern Ernest und Norbert Adam, Théo Würth, Raymond Feiereisen, Henri Kerger und Guy Linster.

Rasch gute Resultate

Die sportlichen Anfänge waren trotz großer Begeisterung nicht besonders attraktiv, mussten die rund 20 Sportler, unter ihnen die heute noch aktiven Jos Muller und René Fries, in schmalen Räumen unter der Schule abwechselnd bis spät in die Nacht auf nur zwei Tischen trainieren. Trotzdem entwickelte sich der kleine Dorfverein rasch durch hervorragende Resultate und einer stets wachsenden Anzahl an guten Spielern und bereits nach fünf Jahren stieg die erste Mannschaft in die Ehrendivision auf und schaffte gar am Ende der Saison 1972/73 den Sprung unter die zwölf besten Mannschaften des Landes in die höchste Spielklasse, die „Division Nationale“.

Vorrang bei allen zeitbedingten Schwierigkeiten, Abstiegen, Aufstiegen und Meistertitel behielt in all den Jahren die Begeisterung der Jugend für den Sport, die Breitenarbeit, der Amateurgedanke und die Freude am Spiel, an fairem Wettkampf und an der körperlichen Bewegung. Diese Prinzipien und viel persönlicher Einsatz konnten die Höhen und Tiefen im Vereinsleben überwinden und dieses stolze 50. Jubiläum erst ermöglichen.

50 Jahre Tischtennisverein „St-Hubert Bridel“

Mit Ballgefühl und flinken Beinen

Grundwerte des Sports wurden im Club von Beginn an gefordert und gefördert



Erinnerung an das 25. Jubiläum im Jahre 1990.



Das offizielle Bild vom ersten erfolgreichen Aufstieg nach der Saison 1965-66.

Der DT Bridel kann im Jubiläumsjahr ein überaus positives Fazit ziehen. Aus seinen Reihen sind großartige leistungsorientierte Einzelsportler und hervorragende Teamsportler hervorgegangen. Zurzeit strebt die erste Mannschaft mit Muha Mehmedovic, Zlatko Rajcic, Kevin Fritsch, Janik Holz, Jean-Louis Lamarre und

Alf Knutsson, erneut den Aufstieg in die höchste Spielklasse an. Hinter den sportlichen Erfolgen und den vielen Aktivitäten, die das Zusammenleben in der örtlichen Gemeinschaft beleben, steht ein großes Arbeitspensum der vielen ehrenamtlichen Kräfte, die sich mit Kompetenz und unter erheblichen Freizeitopfern, mit Eigeninitiative

und hoher Motivation für die Vereinsbelange eingesetzt haben.

Integration, Toleranz, Fairplay

Alle Vereinsmitglieder haben stets versucht, nachhaltig im gesellschaftlichen und sozialen Umfeld miteinander Integration, Toleranz und Fairplay vorzuleben. Mit dem zu feiernden Jubiläum werden

ebenfalls Erinnerungen an die noch junge Geschichte des Kopstaler Ortsteils Bridel wach, der Jahrhunderte lang nur aus Gebäuden mit landwirtschaftlichen Charakter bestand. Ende der 1950er-Jahre erkannte man die günstige Lage auf der Anhöhe und ein Bauboom brachte ein Wachsen der Ortschaft Bridel, die ihren Namen von einem Flurteil angenommen hat.

Die Gründung des Tischtennisvereins in diesen Aufbaujahren beweist den Drang zur Sporttätigkeit der neuen Bevölkerung.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden auf den Gründungstag genau am 5. März im Kopstaler Kulturhaus mit einem „Remembrance Day“ beginnen. DT-Vereinspräsident Joachim Holz und der Organisationsvorstand unter Präsident Norbert Adam und Sekretär René Fries sehen sich zur Rückschau auf die Vergangenheit verpflichtet, auf die alle mit Recht stolz sein dürfen, mahnen aber auch zum Blick in die Zukunft, die der Jugend des DT Saint-Hubert Bridel gehört.

■ www.dtbridel.lu



Der Spieler der ersten Stunde, Jos Müller, ist immer noch mit Leidenschaft dabei.



Die erste Mannschaft in der ersten Saison 1965-66 mit Norbert Adam, René Muller, Théo Würth und René Fries (v.l.n.r.).